

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe

Die Handschriften von Lichtenthal

Heinzer, Felix

1987

L 30

[urn:nbn:de:bsz:31-7348](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-7348)

5 Buckel auf beiden Deckeln (vorne einer fehlend); 1978 restauriert, dabei 2 neue Langriemenschließen angefügt, Spiegel und weitere Einbandmakulatur herausgelöst (u. a. Bruchstück eines Blatts aus einem großformatigen Missale des 13. Jh's sowie ein Streifen aus einer Sermoneshs. des 14. Jh's).

Herkunft: Aus Lichtenthal (vgl. Kalendarium), ungefähr gleichzeitig mit L 17. Unter Aufsicht des Herrenalber Kantors Johannes Zürn geschrieben (s. o.). 67^v, 230^r u. 235^v deutsche Randbemerkungen von der Hand Sr. Regulas (s. Einleitung, S. 43). Nr. [8] von F. Mones 2. Gruppe.

Literatur: TRÜBNER, Nr. 57; ETLINGER, S. 6; HEINZER, Johannes Zürn, S. 74 u. 77; SCHINDELE, Abtei Lichtenthal 1, S. 138.

1^r-279^r BREVIARIUM CISTERCIENSE TOTIUS ANNI.

1^r-8^v Kalendarium und Collectae für die Heiligen ohne eigenes Offizium wie L 17, 2^r-13^v.

9^r-146^r Proprium de tempore, wie L 17, 14^r-161^v (mit allen dort vermerkten Besonderheiten; die deutsche Rubrik L 17, 80^v hier 67^v).

146^r-228^v Proprium de sanctis, wie L 17, 161^v-242^v.

228^v-254^r Commune sanctorum, wie L 17, 242^v-268^v.

254^r-257^r Dedicatio ecclesiae, wie L 17, 268^v-271^r.

257^r-259^v Cantica der dritten Nokturn, wie L 17, 271^r-273^v.

259^v-267^v Hymnarium, s. WEINMANN, Nr. 10-14, 32, 33, 15, 34-38, 16-26, 28-30, 39, 40, 21, 41, 59, 60, 42-52. S. auch L 20, 283^v-292^v.

267^v-279^r Anhang: ›*nove hystorie*‹, wie L 17, 282^v-290^r und 293^v-298^v (s. dort). - 279^v leer.

L 30

Evangelistar, deutsch · ‚Lichtenthaler Marienklage‘

Pergament · 83 Bl. · 21 × 15 · Bayern · 14. Jh.

Lagen: I^a (incl. Spiegel), 4 IV³³, (IV-1)⁴⁰, 5 IV⁸⁰, II⁸³ (incl. Spiegel). Das erste und die beiden letzten Doppelbl. (incl. Spiegel) ursprünglich zusammengehörig, vermutlich als Einbandmakulatur mit dem übrigen Teil der Hs. vereinigt. Schriftraum 15 × 10,5. 2 Spalten, 27-31 Zeilen. Gotische Buchschrift von 2 Händen. 1: 2^{ra}-80^{vb}; 2: 81^{ra}-82^{va}. Rote Lombarden und Überschriften. Rubrizierung 2^r-80^v. Unten auf 80^v drachenartiges Monster (Federzeichnung, hellbraun koloriert). Brauner Lederband mit Streichenlinien, 14./15. Jh. 1974 wurde der defekte alte Bezug auf neuen Lederbezug aufmontiert, die Schließenriemen wurden erneuert. Außen auf beiden Deckeln: *Ewangelia uber [das] jar* (15. Jh.).

Herkunft: bayerisch (Mundart). Datierung nach der Schrift. 1^r unten: *me scribebat Lydia* (15. Jh.), Nr. [2] von F. Mones Gruppe 2.

Mundart: bairisch.

Literatur: TRÜBNER, Nr. 2 u. 3; LÄNGIN, Nr. 72; ETTLINGER, S. 10; s. a. unten 81^{ra}–82^{va} ‚Lichtenthaler Marienklage‘.

2^{ra}–80^{tb} EVANGELISTAR, DEUTSCH. Temporale und Sanktorale nicht getrennt. *Hie sint diu ewangelia über al das Jar. Das ewangelium an dem weinaht abent. S. Matheus. Cum esset desponsata ... Do unser frauwe sant Maria wart gemehelt Josep, e das si zesamme chommen ...* – (4. Adventssonntag) *Das geschach in Bethania en halbe des Jordans, da Johannes was und taufte.* (Rot:) *Hie habent diu ewangelia ein ende, diu man list über als das iar, und swer diu mit andaht list und gern hat, der wirt weis und selich an leib und an sel, amen.* Danach die Verse WATTENBACH, S. 498 u. 513 f (Finis adest operis ..., 1. Zeile) und WALTHER, Proverbia, Nr. 17645. Das Evangelistar nach der gleichen Übersetzung wie Nürnberg, Stadtbibliothek, Cod. Cent. VI, 43^c (SCHNEIDER, Nürnberg 1, S. 82 f).

80^{va} ›*Hie heben sich an die siben gab des hiligen geistes*‹. *Das sint die siben gab des hiligen geistes, die der wissag Ysayas [Is 11,2–3] benennet ...*

80^{vb} ›*Hie sint diu sechs werch der barmhertze*‹. *Es sint sechs werch der barmhertze, die du haben solt ...* Danach Verse: *Swer diu gebot unsers herren behaltet schon, Dem wir[t] er geben ze lon Diu himelischen chron.*

81^{ra}–82^{va} ‚LICHTENTHALER MARIENKLAGE‘. [A] *we der iemerleichen clag, di ich mu-ter eine trag ... – umb den grosen ungemach, wan mir laider nie geschach.* Einziger Textzeuge, abgedruckt in: F. J. MONE, Schauspiele des Mittelalters 1, Karlsruhe 1846, S. 31–37; WAKKERNAGEL, Kirchenlied 2, Nr. 509. Weitere Literaturangaben bei H. EGGERS, in: ²VL 5 (1985), Sp. 776 f.

NACHTRÄGE:

1^{tb} altfranzösisches Mariengebete, 14. Jh., vgl. F. LAMEY, Romanische Hss. der großherzogl. Bad. Hof- u. Landesbibliothek, Karlsruhe 1894, Neudruck Wiesbaden 1974, S. 25 u. 52. Text verderbt.

1^{va} *Ave Maria ...*

1^{vb} Benediktion gegen die Fallsucht. *Casper fert mirram, thus Melcior, Baptazar aurum ...* FRANZ, Benediktionen 1, S. 505, Anm. 6, mit Textabdruck nach dieser Hs.

83^v und auf dem Hinterspiegel lateinische und deutsche Sprichwörter (Federproben, 14. u. 15. Jh.) WALTHER, Proverbia 13639 a; ders., Initia carminum, Nr. 17659 und *Mensch Nim in zeit dein selbes war, siech umb, sich vür, sich neben pei; Jhesus ist eyn hoher nam, Want er von got dem vater kam.*